

# „Herzblut-Liberale“

## Konrad Reichert in Limburgerhof als Kreisvorsitzender bestätigt

VON CHRISTIAN TREPTOW

**LIMBURGERHOF.** Konrad Reichert ist auch in den kommenden beiden Jahren Chef der FDP im Rhein-Pfalz-Kreis. Der 55-jährige Maxdorfer wurde beim Kreisparteitag am Mittwoch wiedergewählt. Dabei gaben sich die Liberalen betont kämpferisch. Von Weltuntergangsstimmung keine Spur – im Gegenteil.

Die Liberalen hecheln von einem Umfragetief zum nächsten. Doch die Stimmung an der Basis ist gut. Zumindest im Rhein-Pfalz-Kreis, zumindest beim Kreisparteitag in Limburgerhof am Mittwochabend. Wer gedämpfte Stimmung, leise Töne oder Traueratmosphäre erwartet, der ist gewaltig auf dem Holzweg. Es wird gescherzt, gelacht, ab und an ist auch ein bisschen Galgenhumor dabei. „Wenn's so weiter geht, haben wir bald negative Umfragewerte.“

„Natürlich sind wir betroffen“, sagt Konrad Reichert, der mit großer Mehrheit wieder zum Kreisvorsitzenden gewählt wird, im RHEINPFALZ-Gespräch. Die Liberalen ließen sich die Stimmung aber nicht vermiesen. Es gebe im Leben immer Hochs und Tiefs. „Und durch dieses Tief werden wir gemeinsam durchgehen“, betont Reichert. Ursachenforschung betreibt beispielsweise Jürgen Creutzmann, Europaabgeordneter der Liberalen aus Dudenhofen: „Wir waren erfolgreich. Aber die Leute haben kein Vertrauen mehr in uns. Das müssen wir zurückgewinnen.“

Etwa 200 Mitglieder hat die FDP im Kreis, knapp 40 sind an diesem Abend da – mehr, als die Veranstalter erwartet haben. Aus dem Nebenraum müssen noch Stühle geholt werden. „Ich bin überrascht, wie viele gekommen sind“, sagt Reichert gegenüber der RHEINPFALZ und spricht von Herzblut-Liberalen, die bei der Stange bleiben. Es habe keine aufgeheizte Stimmung gegeben. „Wir sind eine Familie.“



FDP: solide Basis. ARCHIVFOTO: DAPD

„Es tut gut, im Kreis der Freunde zu sein. Manche behaupten ja, es werden täglich weniger“, begrüßt Bezirksvorsitzender Franz Ringhoffer die anwesenden Liberalen – Galgenhumor eben. Ja, die FDP sei heftigst unter Beschuss, Umfragewerte unter zwei Prozent – daran könne er sich nicht erinnern. „Das Schöne: Es kann nur noch aufwärts gehen.“ Er sei in den letzten Wochen bei vielen Veranstaltungen der Liberalen im Land gewesen. Betrübte Gesichter habe er nicht gesehen.

Die FDP im Land – allen voran Rainer Brüderle – mache einen top Job. Das sehe beim politischen Gegner schon anders aus. „Da verschwinden aus Limburgerhof 150 Arbeitsplätze in die USA, und die Wirtschaftsministerin quittiert das mit Applaus.“ Das wiederum quittieren die anwesenden Liberalen mit Applaus.

Auch Konrad Reichert gibt sich kämpferisch. Klar, 2011 sei kein einfaches Jahr für die Partei gewesen. „Wir sind guten Mutes in den Wahlkampf gegangen, hatten mit einem

vernünftigen Ergebnis gerechnet.“ Da kommt bei manchem die Erinnerung an den Abend des 27. März 2011 hoch. Am Ende verpasste die FDP den Einzug in den Landtag.

Trotz allem: Die Partei habe an der Basis gute Strukturen, betont Konrad Reichert. Diese gelte es, bis zur Bundestagswahl 2013 und zur Kommunalwahl 2014 aufrecht zu erhalten. Apropos erhalten: Das will die FDP laut Reichert auch mit der Bereitschaftspolizei in Schifferstadt machen. „Die Landesregierung muss wissen, was wichtiger ist: der Nürburgring, Wildbrücken über die A65 oder die Sicherheit der Bürger.“ Sein Fazit: „Die FDP wird nicht untergehen. Der Liberalismus ist nicht am Ende. Im Gegenteil.“

Auch der Europaabgeordnete Jürgen Creutzmann geht mit Rot-Grün hart ins Gericht. Chemie stehe bei den Grünen ja nicht so hoch im Kurs. „Aber wenn's die Chemie nicht gäbe, könnten die Grünen ihr Drei-Liter-Auto vergessen.“ Die Liberalen würden auch weiterhin gebraucht. „Stellen Sie sich vor, morgen gibt's keine FDP mehr. Dann sind in Deutschland nur noch linke Parteien. Will Deutschland das?“ Die Antwort im Saal ist klar.

### DER VORSTAND

Vorsitzender: Konrad Reichert (Maxdorf), Stellvertreter: Uta Mattern (Dudenhofen), Thomas Brammer-Türck (Limburgerhof), Herbert Janda (Birkenheide), Schatzmeister: Marc Hauck (Dannstadt-Schauernheim), Beisitzer: Johannes Bach (Hochdorf-Assenheim), Ilse Hohl (Rödersheim-Gronau), Ralf Marohn (Neuhofen), Joachim Schröder (Maxdorf), Hartmut Lardon (Dudenhofen), Robin Willmann (Limburgerhof), Jochen Becker (Römerberg), Karen Lill (Schifferstadt), Fabian M. Müller (Altrip), Heiko Nagel (Lamsheim), Oliver Nagel (Maxdorf), Renate Striebinger (Waldsee), Claudia Sturm (Harthausen), Dirk Wegner (Hanhofen), Gisela Wlasow-Michel (Hanhofen).